

Cantate

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cantate

für das Piusvereinsfest am 18. August in Schwyz.
 Stolz blüht der Schweizer auf die freien heim'schen Fluren,
 Und preist den Papst.
 Auf Schritt und Tritten sieht er doch des Wirkens Spuren
 Vom röm'schen Papst.
 Zwar viel des Geldes gibt es nicht in Hirtenländern,
 Allein dem Papst
 Fehlt's sicherlich an ein'gen feid'nen Mehgewändern —
 Steuert dem Papst! —
 Und neben ihm, den Mythengipfeln gleich, den behren,
 Steht Signor Marti!
 Auch er versteht's, der Gläub'gen Taschen prompt zu leeren,
 Der Signor Marti.
 Was scheert ihn Hagelschlag im Land und grimme Noth da,
 Den Signor Marti!
 Die dummen Schweizer blechen ihm doch für Dakota
 Dem Signor Marti.

Zürigegel: Aber Ihr Aargauer müend de doch en Usbund vo-nere neue Verfassung ha.

Aargaueruechi: I wüßt nit wie so — 's puurt Fickwert ist fie.

Gegel: No mim Grachte mueß sie aber no es finers Wärd si, as die birüchmi Stroßburger Uhr.

Uechi: Aeh, was Du nit seist; 's ist der gwüß nit Ernst!

Gegel: He doch: Damit die sälbü Uhr nit het chönne no g'macht werde, hend d'Stroßburger ihrem Uremacher d'Ange usg'toche und Ihr Aargauer göhnd und werfet d'Haupt-Uremacher vo Euer neue Verfassung: De Spüehler, Ryniker, Marti, Schoder, Rißler, Baldinger und Bogler unter 's alt Sie, sunst hättet ers au i neue große Noth g'wählt!

Uechi: Ja bigoppel, häst Recht!

Rügel: Was ist au das für es Geschäft mit dem neue G'setz wege der Tobes'straf?

Chueri: Ja, lueget Rügel, lut der erste Abstimmit hat's g'heißt, me sölls n u m e köpfe, die Kerli, säb feig's best, und nach der zweite Abstimmit: Me well n u m e köpfe. Zeg chönmed's nid us der Luft, was de Souverän eigelt gemeint heig, und wend drum i de nächste Jahre es G'segli zweg mache über die Sach, damit die Frag definitio chönn erlebiget werde.

Rügel: Ja, aber i der Zwüschezyt, wie chunnts denn i söttige Fälle?
Chueri: Uegmacht ist zwar no nüt derwege, aber vorusichtlich wird me derartige Subjette de Chopf vorläufig emol bis halbe bure abbaue, und sie denn öppe bis Ustrags der Sach an irged e Anstalt oder Verbandstofffabrik abliedere, für's wieder jflide.

A: Es ist doch so langwylig, daß der Pfarrer sini Predige geng abliest.
B: Schwyg! Ich finde emel, er wüßt doch no einigi Abwechslung dri j'bringe.

A: Ja, wieso de?
B: Hest di nit g'achtet, er zeigt emel nie mit dem glide Finger nach.

Brieffasten der Redaktion.

R. i. W. Der schnellste Reisende ist ohne Zweifel R. R.; er legte auf seinem letzten Ausfluge, wie er „unterwegs“ erzählte, in 20 Minuten 2000 Kilometer zurück und zwar im Arlbergtunnel. 2000 Stunden weit in 20 Minuten! Das ist gewiß ein Schnellzug. — **K. N.** Der „Maudiberein“ Bern hat auf Mittwoch nach dem Schützenfest „Portemonnaies-Wäsche“ ausgesprochen und gleichzeitig hörte der „Mäßigkeitsverein des blauen Kreuzes“ einen Vortrag an über die „Zerstörung von Jerusalem“. Und da sage man noch, das Leben sei ohne Humor! — **J. B. i. G.** Wir haben Ihnen den Gefallen erwiesen, ob'schon des grausamen Spiels nun genug sein dürfte. — **Orion.** Wobin führt denn die Sommerfrische? Zur Kochkunstausstellung? Bon! — **F. G. i. M.** Besten Dank und Gruß. — **H. i. Berl.** Abgedandt. — **Jobs.** Eingelenc. — **H. H. i. M.** Ist nicht von irgend einer Seite Gerücht gemacht worden? — **Spatz.** Dank und Gruß. — **S. D. i. F.** Nur nicht gleich verzweifeln. Selbst Schiller hat erst schreiben lernen müssen, bevor er Gedichte drucken lassen konnte. — **O. H.** Ein Zug der gemeinen Seele. Rücken drehen! — **D. G. i. K.** Soweit bringen es eben diese vaterlandslosen Kerls, die sich dann aber immer wieder als Schweizer aufspielen. Es fehlt ihnen nicht nur der Muth der Ueberzeugung, sondern diese selbst. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Zürich am See.

Nur vom 1. bis und mit 13. August.

täglich **Carl Hagenbeck's** Ausstellung.

Morgen letzter Sonntag.

Die Singhalesen,

Eingeborne Ceylons, 51 Personen, Männer, Weiber und Kinder.

Alles Nähere siehe Plakate.

Kassen-Eröffnung 9 Uhr Vormittags. Vorführungen finden statt von 9^{1/2} bis 12 Uhr und 2^{1/2} bis halb 8 Uhr, Kassenschluss 7 Uhr Abends.

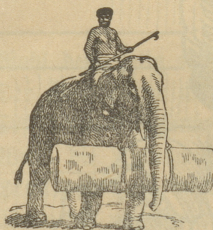
Preise der Plätze:

Sitzplatz 1 Fr. Stehplatz 50 Cts.

Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts auf beiden Plätzen die Hälfte.

(OF-8595-)

-119- der C. Hagenbeck'schen Ceylon-Expedition 1885.



Militärpflichtersatzbezug pro 1885.

Den Ersatzpflichtigen, die mit der Zahlung ihrer Ersatzbeiträge noch im Rückstande sind, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, dass die Sektionschefs angewiesen sind, gegen säumige Ersatzpflichtige am 15. August Rechtstrieb oder Abverdienen einzuleiten, unter eigener Verantwortlichkeit im Unterlassungsfalle.

Des Weitern werden benannte Ersatzpflichtige darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem 15. August 30 Rp. Zuschlag zu bezahlen sind.

Ersatzpflichtig sind:

- a) Sämmtliche Schweizerbürger, welche in den Jahren 1841 bis und mit 1865 geboren und gänzlich oder vorübergehend vom Militärdienste befreit sind;
- b) Solche Wehrpflichtige, welche aus irgend einem Grunde den ihnen vorgeschriebenen Dienst nicht geleistet haben.

Ersatzpflichtige, welche aus Versehen keine Steuerzettel erhalten, sind gleichwohl zur Zahlung verpflichtet und haben die Steuerzettel beim Sektionschef ihres Wohnortes zu reklamiren.

Zürich, den 5. August 1885.

-122-1

Die Militärdirektion.

Wiederholungskurse.

Bei der Kaserne in Zürich haben einzurücken:
 Positions-Kompagnie No. 1 den 10. August, Nachmittags 2 Uhr;
 Train-Bataillon VI, 2 den 12. August, Vormittags 8 Uhr.

Der Wiederholungskurs der Verwaltungs-Kompagnie No. 6 findet erst im Jahre 1887 statt.

Zürich, den 5. August 1885.

-121-1-

Die Militärdirektion.

Café Calanda, Chur.

Restaurant 1^{ere} Ordre.

Mit Garten, Billard und Gesellschaftszimmer. Beste Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Reelle gute Weine, sowie in- und ausländische Biere.

-120-2-
 (W 360 C)

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Heinrich Elmer.

Bekanntmachung

betreffend
 die Ertheilung der
 Wirtschaftspatente pro 1886.

Die Gesuche um Weinschenk- und Speise-Patente und die Bewilligung zum Ausschanken von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1886 sind bis zum 15. Augustmonat d. J. der Abgabenkanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Cts. beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmäßigsten und mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Frankomarken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im Amtsblatt vom 10. d. M.

Zürich, den 7. Juli 1885.

Im Auftrag der Direktion der Finanzen,

-110-3-

Der Sekretär:
Ehrensperger.

Garantirt ächte, feinste
 Neapolitanische Maccaroni
 und zwölf Sorten feinste
 Neapolitanische Suppenpasten.

offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo.
 Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelensf, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3321)
 empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.

Humoristica. Katalog gratis.

Photogr. Probs. 75 Cts.; ill. Buch Frauenzimmer 75 Cts. in Marken.
 Photogr. Institut Aschaffenburg.

Trunksucht
 heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
 (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.